

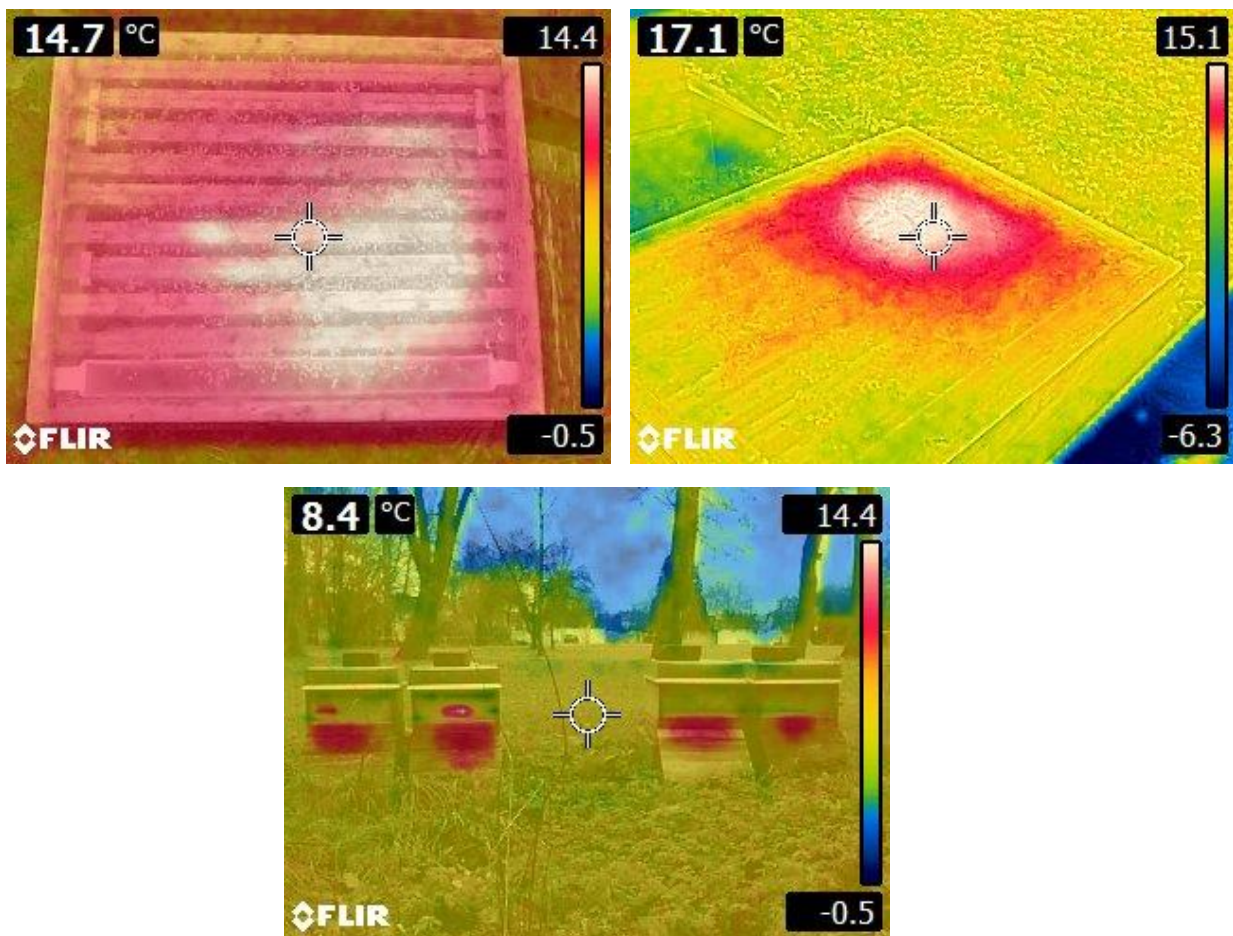
Wie es sich Bienen im Winter gemütlich machen

Die Bienen in unserem Schulgarten haben eine Wintertraube gebildet. Aber was ist das?

Was zunächst wie ein Obst klingt, ist eine Ansammlung der Bienen um die Königin, damit das Volk den kalten Winter überlebt.

Fällt die Außentemperatur unter 12°C wärmen sich die Bienen durch Muskelzittern. Sie sitzen sehr eng zusammen und halten sich gegenseitig warm. Im Innern der Traube können sie so bis zu 35°C erreichen. An der Oberfläche der Traube beträgt die Temperatur ungefähr 7 bis 8°C .

Die im Moment im Stock vorhandenen Bienen nennt man Winterbienen. Diese leben viel länger (nämlich mehrere Monate) als die Sommerbienen (wenige Wochen). Die Aufgabe der Winterbienen ist in erster Linie den Stock auf konstanter Temperatur zu halten, selbst wenn es draußen weit unter null Grad hat. Neben dieser Hauptaufgabe kümmern sich die Winterbienen noch um die erste Brut im Frühjahr. Das Bienenvolk lebt bis dahin nur von den Futtevvorräten, die es sich angelegt hat.



Auf den Wärmebildern lassen sich die unterschiedlichen Temperaturen im Bienenstock mittels verschiedener Farben darstellen. Dabei bedeutet Weiß die höchste Temperatur und Blau die niedrigste.



Auf dem Bodenschieber erkennt man anhand der heruntergefallenen Wachsreste genau, wo sich die Bienen im Stock angeordnet haben. Deutlich wird auch, dass die Zahl der Bienen im Winter viel geringer ist. Das Volk umfasst nur mehr ein Viertel der üblichen Population.

Die Schulimker